

Heym, Georg: Der Hunger (1899)

- 1 Er fuhr in einen Hund, dem groß er sperrt
 - 2 Das rote Maul. Die blaue Zunge wirft
 - 3 Sich lang heraus. Er wälzt im Staub. Er schlürft
 - 4 Verwelktes Gras, das er dem Sand entzerrt.
-
- 5 Sein leerer Schlund ist wie ein großes Tor,
 - 6 Drin Feuer sickert, langsam, tropfenweis,
 - 7 Das ihm den Bauch verbrennt. Dann wäscht mit Eis
 - 8 Ihm eine Hand das heiße Speiserohr.
-
- 9 Er wankt durch Dampf Die Sonne ist ein Fleck,
 - 10 Ein rotes Ofentor. Ein grüner Halbmond führt
 - 11 Vor seinen Augen Tänze. Er ist weg.
-
- 12 Ein schwarzes Loch gähnt, draus die Kälte stiert.
 - 13 Er fällt hinab, und fühlt noch, wie der Schreck
 - 14 Mit Eisenfäusten seine Gurgel schnürt.

(Textopus: Der Hunger. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56461>)